

B:B

LULU MÜLLER

DAS DUBLIN EINER ANDEREN ZEIT

Während meiner ausgedehnten Spaziergänge durch Dublin liess ich mich auf Leute ein, die aus einer anderen Zeit zu stammen schienen: Wie Zeitfenster, die mir den Blick in Vergangenes erlaubten. Doch lange wird es diese so wohl nicht mehr geben. Solche Zeitfenster sind genauso am Verschwinden wie die Technik, mit der ich diese Leute porträtiert habe: Ich arbeitete mit einer analogen, manuellen Spiegelreflexkamera und dem vorhandenen Licht. Die schwarz-weissen Bilder vergrösserte ich in der Dunkelkammer von Hand auf Barytpapier. Dadurch erinnern auch meine Bilder an eine vergangene Zeit.

Ich porträtierte fünf Personen in ihrem Umfeld:

- Bill Doyle, einen über achtzigjährigen Fotografen, der die sich rasch verändernden Welten Dublins und Irlands der fünfziger und sechziger Jahre mit seiner Leica festgehalten hat.
- Kevin Chellar, einen Uhrmacher, der alte Sammelstücke repariert, umgeben von einer Unzahl Uhren, die alle verschieden gerichtet sind und unentwegt in allen Tönen schlagen.
- Peter Logue, einen Führer in einer Jahrhunderte alten Bibliothek, der mit grosser Hingabe jeden Besucher über diese Sammlung informiert.
- Chris Hogan, einen Quartiermetzger, der auf einem alten, abgeschabten Metzger Tisch arbeitet, wie vor ihm bereits sein Vater und sein Grossvater.
- Ronan Teevan, einen Antiquar, der täglich - beinahe bewegungslos - auf einem Sessel inmitten seiner alten Bilder und Bücher sitzt und auf Kundschaft wartet.